Benefizabend zugunsten des Hospizvereins „Auxilium“ mit Ulrike Neradt

In diesem Jahr kann der ambulante Hospizverein „Auxilium“ (kommt aus dem Lateinischen und heißt zu deutsch Hilfe, Beistand, Unterstützung) 25-jähriges Bestehen feiern und hat mit Bedacht seinen Leit-Slogan gewählt „Da sein für ein Leben bis zuletzt. In Würde und möglichst in den eigenen vier Wänden.“ Mit zehn Benefizveranstaltungen unterschiedlichster Art werden Gelder zusammengetragen, um den Betrieb des Vereins mit seinen 45 ausgebildeten Hospizhelferinnen und -helfern lebensfähig zu halten.

Die Schirmherrschaft für das Jubiläumsjahr wurde von Bundesministerin Dr. Kristina Schröder übernommen. Über das Jahr verteilt sind zehn Benefizveranstaltungen vorgesehen. Jetzt machte die bekannte Munddart-Entertainerin Ulrike Neradt im Gemeindezentrum Nordenstadt Station. Sie, die auf Bühnen, in Radio und Fernsehen zu Hause ist, las aus ihrem Erstlings-Buchwerk „Wie en Spatz in de Kniddele“. Ihre Sprache darin entspricht ihrem Rheingauer Naturell, das sie im Rheingauer Mundart-Verein pflegt und mit ihrer lebendigen Ausstrahlung und allzu gern spitzbübischen Augen unters Volk zu bringen versteht.

So auch in dieser Hospiz-Runde, die sie mit ein paar gut dosierten Liedern und Chansons anreicherte. Großartig ihre Rheingauer-Hessische Version des Evergreens von der „Sentimental-Journey“.

Ihre vorgelesenen Buchpassagen hatten ganz gewöhnliche Nebensächlichkeiten zum Inhalt. Von der Weinlese und vom Klapperstorch, von den Urlaubsreisen der Familie im Wohnwägelchen, von Ahoi-Brause und Kaulquappe im Bach, vom ersten Zungenkuss und vom Bonbon-Raffen beim Fastnachtszug, von ihrer Zeit als Weinprinzessin und Weinkönigin, von ihrer ersten Begegnung mit den Mainzer Oberbürgermeister Jockel Fuchs und, und, und ... Nicht zu vergessen natürlich ihre Abenteuer mit der zerrissenen schwarzen Strumpfhose in Hamburg. Wer da nicht lachen oder wenigstens lächeln konnte, war wirklich selbst schuld. Langanhaltender Beifall dankte der hörens- und sehenswerten Rheingauer Hedwig-Witte-Beerberin, die vom Hospizverein „Auxilium“ mit einem jungen Apfelbäumchen bedankt wurde.

Übrigens: Ulrike Neradt trat nicht nur ohne Gage auf, sondern stellte auch die Erlöse aus dem Verkauf einer Chanson-CD (in Zusammenarbeit mit Friedrich Holländer (Texte) und Alfons Nowacki (Musik) und ihrer Bücher an diesem Abend zur Verfügung.

Und noch etwas: Ein weiteres Highlight unter den kommenden Benefizveranstaltungen ist der Auftritt der Wiesbadener Juristenband zusammen mit dem Kabarettisten und Musiker Armin Töpel am 18. September in der Christian-Bücher-Halle von ESWE.